

Berufsbildende Schulen des Landkreises Schaumburg

Berufsbildenden Schulen Rinteln



Ausbildungskonzept

**Konzept zur Betreuung von Lehrkräften
im Vorbereitungsdienst und
„Quereinsteigerinnen und -einsteiger“
an der BBS Rinteln**

Stand: 14.02.2018

1. Einleitung

Die Berufsbildenden Schulen Rinteln sind Ausbildungsschulen für Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LiV) des Lehramtes an berufsbildenden Schulen sowie Quereinsteigerinnen und Quereinsteigern¹. In enger und intensiver Zusammenarbeit mit den betreffenden niedersächsischen Studienseminaren wird eine sehr hohe Ausbildungsqualität angestrebt, die sowohl dem individuellen beruflichen und persönlichen Werdegängen der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst und der Quereinsteiger als auch den BBS Rinteln dient.

Dabei stellt der Ausbildungsunterricht einen besonders wichtigen und zentralen Teil der Ausbildung dar. Oft beginnt dieser Prozess bereits mit den Schulpraktika von Studierenden des beruflichen Lehramtes. Aus diesem Grund werden Studierende im Sinne dieses Konzeptes an der BBS Rinteln während ihrer Praktika betreut.

Die intensive und individuelle Begleitung von Quereinsteigern unter Achtung und Anerkennung ihrer bisherigen beruflichen Erfahrung und Erfolge sowie ihrer persönlichen Situation stellt einen weiteren wichtigen Baustein zur langfristigen Qualitäts- und Personalsicherung dar.

Dieses Ausbildungskonzept enthält grundsätzliche Zielsetzungen und wesentliche Informationen, um die Zusammenarbeit zwischen Lehrkräften im Vorbereitungsdienst, Quereinsteigern, Schulleitung, Ausbildungsbeauftragten, Fachlehrkräften, Fachleiterinnen und Fachleitern der Studienseminare und weiterer Beteiligten gewinnbringend und reibungslos zu gestalten.

2. Ziele des Konzeptes

Unser vorrangiges Ziel ist die Integration der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst und Quereinsteiger in allen Bereichen der BBS Rinteln, aber insbesondere im Unterrichtsalltag, auf der Grundlage des schuleigenen Leitbildes. Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst und Quereinsteiger werden aufgefordert durch ihre Mitwirkung und aktive Teilnahme das Schulleben mit zu gestalten und weiter zu entwickeln.

Studierende im beruflichen Lehramt und insbesondere Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst sind die zukünftigen Lehrkräfte des berufsbildenden Schulwesens und stellen daher einen wichtigen Aspekt der langfristigen schulischen Personalplanung dar. Die Schulleitung bemüht sich daher aktiv um die Gewinnung von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst. Zur Sicherung der Unterrichtsversorgung ist zudem die Anwerbung und Einbindung von Quereinsteigern erforderlich, deren bisherige beruflichen Erfahrungen den Praxisbezug der Berufsbildenden Schulen fördern.

¹ Hier wird der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich mit eingeschlossen.

3. Maßnahmen zur Zielerreichung

Alle Lehrkräfte und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BBS Rinteln unterstützen die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst und die Quereinsteiger. Als schulische Ansprechpartner nimmt die Schulleitung die Gesamtverantwortung für die Ausbildung an der Schule wahr. Als weitere und unmittelbare Ansprechpartner stehen den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst, Quereinsteigern und Studienpraktikantinnen und –praktikanten von der Schulleitung bestimmte Ausbildungsbetreuer bzw. Mentoren im Schulalltag zur Verfügung. Diese Personen leisten neben den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst und Quereinsteigern auch gegenüber der Schulleitung und den ausbildenden Fachlehrkräften bei Bedarf individuelle Unterstützung und halten wie die Schulleitung Kontakt zum Seminar und Ausbildungsbetreuern anderer Schulen. Die ausbildenden Fachlehrkräfte beraten und betreuen im Rahmen der jeweiligen Fächerkombination und unterstützen die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst und die Quereinsteiger auch bei der Mitwirkung in den Konferenzen und Teamsitzungen.

Auch die betreuenden Lehrkräfte und Mentoren werden in ihrer Arbeit dabei von allen Beteiligten unterstützt, z. B. in der Stundenplangestaltung, um kollegiale Hospitationen von Quereinsteigern zu ermöglichen. Die geleistete Arbeitszeit wird dabei über Topfstunden bzw. Anrechnungsstunden (gemäß §16 ArbZVO-Lehr) anerkannt.

Die Durchführung der Ausbildung erfolgt nach dem Plan in der Anlage.

4. Überprüfung der Konzeption

Eine regelmäßige Überprüfung des Konzeptes auf den gesammelten Erfahrungen aller Beteiligten und der Evaluation der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst und der Quereinsteiger erfolgt durch die Schulleitung oder einem benannten Ausbildungsbeauftragten.

Anlage

- Ablaufplan der Ausbildung
- Vorbereitung/Erledigung bei Einstellung neuer Kräfte
- Ankündigung eines Unterrichtsbesuchs
- Leitfaden für Orientierungsgespräch mit Lehrkräften im Vorbereitungsdienst
- Bewertung von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst anhand von Kompetenzbereichen
- Evaluationsbogen für die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst am Ende der Ausbildungszeit

Nützliche Links

Studienseminar Hannover <http://www.seminar-h-lbs.de/>
Studienseminar Hildesheim <http://www.studienseminar-hildesheim-lbs.de/>
Studienseminar Osnabrück <http://www.studienseminar-os.de/>
Auf Einladung: BSCW-Server „Forum gemeinsam ausbilden“ <http://bbs-bscw.nibis.de/>

Vorhandene Materialien

Leitfaden für Fachlehrkräfte (erstellt vom Studienseminar Hildesheim)

Aufgabenverteilung/Verantwortungsbereiche	Zuständige Personen	Zeitpunkt	Sonstiges
Nachricht vom Seminar	Seminar/Schulleitung	Anfang April/Oktober	
Weitergabe der Informationen an die Ausbildungsbetreuer ²	Schulleitung	Anfang April/Oktober	Unterrichtsfächer/Schwerpunkte/Berufsbereiche
Kommunikation der Seminartage/Infos aus dem Seminar (z. B. Ausbildungsrahmenplan)	Seminar/Schulleitung	Erste Mai-, Novemberwoche	Weiterleitung an die Ausbildungsbetreuer
Ggf. persönliche Vorstellung der LiV an der Ausbildungsschule	LiV	kurz vor Ausbildungsbeginn	Steckbrief
Organisatorisches laut Laufzettel „neue Lehrkraft“	s. Laufzettel in der Anlage	kurz vor Beginn der Ausbildung	
Hospitationsplan erstellen	Ausbildungsbetreuer	spätestens am ersten Schultag	Seminarvorgaben beachten, in Zusammenarbeit mit dem LiV
Erfahrungsaustausch	Ausbildungsbetreuer	ca. 6 Wochen nach Dienstantritt	alle LiVs legen individuelle, grobe Jahresplanung (aus dem Seminar) vor
Organisation eigenverantwortlicher Unterricht, Zuordnung zu den Teams	LiV, Ausbildungsbetreuer, Stundenplaner		Individuell nach Situation festzulegen, aber rechtzeitig!
Konkrete Terminplanung Unterrichtsbesuche, Prüfungen usw. mit den Fachlehrkräften	LiV	langfristige Planung	unter Beachtung des vorgegebenen Zeitplans des Seminars
Weitergabe der Informationen an Schulleitung, Ausbildungsbetreuer, Fachlehrkraft und Sekretariat	LiV	nach Kenntnisnahme	Per Vordruck für die Ankündigung von Unterrichtsbesuchen Eintrag in Schulterminplan
Orientierungsgespräch	LiV, Ausbildungsbetreuer, Fachlehrkraft	zum Ende eines Schulhalbjahres	s. Leitfaden (Anlage)
Beurteilung durch die Ausbildungsschule	Schulleitung	14 Monate nach Ausbildungsbeginn	in Absprache mit Ausbildungsbetreuer und Fachlehrkräften (gemäß Anlage) Perspektive der Weiterbeschäftigung
Evaluation über die Ausbildung in der Schule	Ausbildungsbetreuer	zum Ende der Ausbildung	Dokumentation der Ergebnisse

² Hier wird der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich mit eingeschlossen.

Aufgabenverteilung/Verantwortungsbereiche	Zuständige Personen	Zeitpunkt³	Sonstiges
Einstellung Quereinsteiger ⁴	Schulleitung		Unterrichtsfächer/Schwerpunkte/Berufsbereiche Individueller Vertrag
Weitergabe der Informationen an die Mentoren	Schulleitung		
Kommunikation der Seminartage/Infos aus dem Seminar (z. B. Ausbildungsrahmenplan)	Seminar/Schulleitung		Weiterleitung an die Mentoren
Organisatorisches laut Laufzettel „neue Lehrkraft“	s. Laufzettel in der Anlage	kurz vor Beginn der Ausbildung	
Stundenplan erstellen Organisation eigenverantwortlicher Unterricht, Zuordnung zu den Teams	Stundenplaner in Zusammenarbeit mit dem Quereinsteiger und den Mentoren	vor Beginn der Ausbildung	Seminarvorgaben beachten, kollegiale Hospitation ermöglichen
Erfahrungsaustausch	Mentor	Nach einigen Wochen	alle Quereinsteiger legen individuelle, grobe Jahresplanung vor
Konkrete Terminplanung Unterrichtsbesuche, Prüfungen	Quereinsteiger	langfristige Planung	unter Beachtung des vorgegebenen Zeitplans des Seminars
Weitergabe der Informationen an Schulleitung, Mentor und Sekretariat	Quereinsteiger	nach Kenntnisnahme	Per Vordruck für die Ankündigung von Unterrichtsbesuchen Eintrag in Schulterminplan
Orientierungsgespräch	Quereinsteiger, Mentor, Fachlehrkraft	zum Ende eines Schulhalbjahres	s. Leitfaden (Anlage)
Mentorentreffen	Mentoren	1 mal pro Quartal	
Beurteilung durch die Ausbildungsschule	Schulleitung	Zum Ende der Ausbildung	in Absprache mit Mentoren (gemäß Anlage)
Evaluation über die Ausbildung in der Schule	Mentor	zum Ende der Ausbildung	Dokumentation der Ergebnisse

³ Da die Qualifizierung der Quereinsteiger/-innen individuell verschieden ablaufen, ist der hier beschriebene Ablauf ggf. anzupassen.

⁴ Hier wird der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist selbstverständlich mit eingeschlossen.



Vorbereitung/Erledigung bei Einstellung neuer Kräfte

Name:

	zuständig
<input type="checkbox"/> Festlegung eines Kürzels	Olms
<input type="checkbox"/> Eintrag in BBS Planung	Tadge
<input type="checkbox"/> Passwort DoBBS	Held
<input type="checkbox"/> Passwort pädagogisches Netz	Held
<input type="checkbox"/> Email Schule	Held
<input type="checkbox"/> Schlüssel vorbereiten	Barth/Reineking
<input type="checkbox"/> Fach einrichten	Wehrhahn/Melzer
<input type="checkbox"/> Begrüßung d. SL vereinbaren	Tadge
<input type="checkbox"/> Aufnahme in Kollegiumsliste	Sekretariat
<input type="checkbox"/> Aushändigung der Kollegiumsliste	Sekretariat
<input type="checkbox"/> Vorstellung Sekretariat /Hausmeister	SL bei Begrüßung
<input type="checkbox"/> Vorstellung Lehrerzimmer	SL bei Begrüßung
<input type="checkbox"/> Erweitertes Kopierkontingent einrichten	Sekretariat
<input type="checkbox"/> Unterlagen für den Förderverein	SL bei Begrüßung
<input type="checkbox"/> Belehrung Krisen-/ Notfallplan, Brandschutzordnung	SL bei Begrüßung
<input type="checkbox"/> Schulbescheinigungen für Verlage	Sekretariat
<input type="checkbox"/> Zugang WebUntis	Olms
<input type="checkbox"/> PMV erfassen, Personalakte	Tadge
<input type="checkbox"/> Ausstattung und Leihmöglichkeiten von Medien (z. B. Laptops, Beamer, Dokumentenkamera, Plakate, ...)	Ausbildungsbetreuer/-in, Fachlehrkraft



Ankündigung

<input type="checkbox"/> einfacher Unterrichtsbesuch	<input type="checkbox"/> besonderer Unterrichtsbesuch
Fachleiter/-in	Leiter/-in PS
Termin:	Zeit:
Lehrkraft im Vorbereitungsdienst:	Fachlehrer/-in:
Standort: <input type="checkbox"/> Burgfeldsweide <input type="checkbox"/> Dauestraße <input type="checkbox"/> Landfrauenschule <input type="checkbox"/> Marienschule	
Klasse:	Klassenraum:
Fach:	Schulform: <input type="checkbox"/> BS <input type="checkbox"/> BFS <input type="checkbox"/> FOS <input type="checkbox"/> BGy <input type="checkbox"/> FS
Unterrichtseinheit:	
Thema der Stunde:	
Nachbesprechung in:	

- 1.) SL z. K.
- 2.) Kopie: _____
- 3.) WV: _____
- 4.) PA



Leitfaden für Orientierungsgespräch mit LiVs/Quereinsteigern

Aktuelle Situation/Stimmungslage LiV/Quereinsteiger/-in	
Aktuelle Situation/Stimmungslage der Fachlehrkraft im Ausbildungsunterricht	
Eigenverantwortlicher Unterricht	
Wünsche der LiV/des Quereinsteigers	
Mitarbeit in Teams	
Standortbestimmung Unterrichtsbesuche/Prüfungen/Hausarbeit usw.	
Probleme/Unterstützungsbedarf	
Feedback durch den/die Ausbildungsbetreuer/-in bzw. Mentor Hinweis auf Note der Ausbildungsschule am Ende der Ausbildung	
Zielvereinbarungen	
Perspektive LiV/Quereinsteiger (letztes Gespräch)	



Bewertung von Lehrkräften im Vorbereitungsdienst anhand von Kompetenzbereichen

Verordnung über die Ausbildung und Prüfung von Lehrkräften
im Vorbereitungsdienst (APVO-Lehr) vom 13. Juli 2010

Auszug:

§ 10 Gespräch über den Ausbildungsstand, **Ausbildungsnote**

(1) Zwischen dem achten und zehnten Ausbildungsmonat führen die Auszubildenden mit der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst gemeinsam ein Gespräch über den Ausbildungsstand und beraten sie zum weiteren Verlauf der Ausbildung.

(2) **1 Am Ende des vierzehnten Ausbildungsmonats** werden die Leistungen der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst

1. im pädagogischen Seminar von dessen Leiterin oder Leiter,
2. in jedem fachdidaktischen Seminar von dessen Leiterin oder Leiter und
3. in der Ausbildungsschule von deren **Schulleiterin oder Schulleiter**

mit einer **Note nach § 13 Abs. 1** bewertet. 2 Erteilen die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst Ausbildungsunterricht an mehreren Schulen, so erfolgt die Bewertung durch die Schulleiterin oder den Schulleiter der Ausbildungsschule mit dem überwiegenden Ausbildungsanteil. 3 Abweichend von Satz 1 werden die Leistungen sechs Wochen vor Ende des Vorbereitungsdienstes benotet, wenn die Dauer des Vorbereitungsdienstes verkürzt wurde. 4 **Die Benotung ist schriftlich zu begründen.**

...

§ 13 **Benotung der Prüfungsteile, Prüfungsnote**

(1) Jede Prüfungsleistung wird nach Beratung im Prüfungsausschuss von jedem Mitglied des Prüfungsausschusses mit einer der folgenden Noten bewertet:

- sehr gut (1) = eine den Anforderungen im besonderen Maß entsprechende Leistung,
gut (2) = eine den Anforderungen voll entsprechende Leistung,
befriedigend (3) = eine den Anforderungen im Allgemeinen entsprechende Leistung
ausreichend (4) = eine Leistung, die zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht,
mangelhaft (5) = eine den Anforderungen nicht entsprechende Leistung, die jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden könnten,
ungenügend (6) = eine den Anforderungen nicht entsprechende Leistung, bei der selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden könnten.

Kompetenzbereiche nach Anlage (zu § 2 Abs. 1 Satz 1 und § 9 Abs. 1)⁵		Bemerkungen
1.	Kompetenzbereich Unterrichten	
1.1	Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst planen Unterricht fach-, sach- und schülergerecht sowie lernwirksam.	
1.1.1	Sie ermitteln die Lernausgangslage, stellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler fest, setzen didaktische Schwerpunkte und wählen entsprechende Unterrichtsinhalte und Methoden, Arbeits- und Kommunikationsformen aus.	
1.1.2	Sie formulieren und begründen Lernziele unter Berücksichtigung der Kerncurricula im Hinblick auf erwartete Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.	
1.1.3	Sie berücksichtigen bei der Unterrichtsplanung die geschlechterspezifische, soziale, kognitive, emotionale, kulturelle und sprachliche Heterogenität der Lerngruppe.	
1.1.4	Sie berücksichtigen bei der Konzeption des Unterrichts die Möglichkeiten des fächerübergreifenden und -verbindenden sowie des interkulturellen Lernens.	
1.1.5	Sie stellen eine hinreichende Übereinstimmung zwischen den fachwissenschaftlichen Grundlagen sowie den fachdidaktischen und methodischen Entscheidungen her.	
1.1.6	Sie strukturieren den Verlauf des Unterrichts für einen bestimmten Zeitrahmen.	
1.2	Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst führen Unterricht fach-, sach- und schülergerecht sowie lernwirksam durch.	
1.2.1	Sie unterstützen Lernprozesse auf der Grundlage psychologischer und neurobiologischer Erkenntnisse sowie auf der Grundlage von Theorien über das Lernen und Lehren.	
1.2.2	Sie organisieren Lernumgebungen, die unterschiedliche Lernvoraussetzungen und unterschiedliche soziale und kulturelle Lebensvoraussetzungen berücksichtigen, Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler anregen und eigenverantwortliches und selbstbestimmtes Lernen und Arbeiten fördern.	
1.2.3	Sie berücksichtigen die Bedingungen von Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen und tragen dadurch deren Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung Rechnung.	
1.2.4	Sie organisieren den Unterrichtsablauf sowie den Einsatz von Methoden und Medien im Hinblick auf die Optimierung der Lernprozesse.	
1.2.5	Sie wählen Formen der Präsentation und Sicherung von Arbeitsergebnissen, die das Gelernte strukturieren, festigen und es zur Grundlage weiterer Lehr-Lern-Prozesse werden lassen.	
1.2.6	Sie schaffen ein kooperatives, lernförderliches Klima durch eine Kommunikation, die schülerorientiert ist und deutlich macht, dass andere geachtet und wertgeschätzt werden.	
1.3	Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst evaluieren und reflektieren Unterricht.	

⁵ § 2 Ziel des Vorbereitungsdienstes, Fächer

(1) 1 Ziel des Vorbereitungsdienstes ist es, dass die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst die in der **Anlage genannten Kompetenzen** auf der Grundlage von Seminarprogramm und Seminarlehrplänen in engem Bezug zur Schulpraxis erwerben. 2 Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst sollen im Hinblick auf den Bildungsauftrag der Schule nach § 2 des Niedersächsischen Schulgesetzes befähigt werden, Schülerinnen und Schüler individuell so zu fördern und zu fördern, dass diese ihr Leben eigenverantwortlich gestalten und in Gesellschaft und Beruf Verantwortung für sich und andere übernehmen können. 3 Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst werden auf die inklusive Schule vorbereitet.

1.3.1	Sie evaluieren Unterricht und reflektieren ihn, auch mit Kolleginnen und Kollegen, im Hinblick auf Lernwirksamkeit und Nachhaltigkeit für die Schülerinnen und Schüler.	
1.3.2	Sie nutzen die aus dem Reflexionsprozess gewonnenen Erkenntnisse für die Optimierung des Unterrichtens, auch in Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen.	
2.	Kompetenzbereich Erziehen	
2.1	Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst vermitteln Wertvorstellungen und Normen und fördern eigenverantwortliches Urteilen und Handeln der Schülerinnen und Schüler.	
2.1.1	Sie reflektieren ihr Handeln, insbesondere ihr Handeln als Vorbild.	
2.1.2	Sie gestalten soziale Beziehungen positiv durch Kommunikation und Interaktion.	
2.1.3	Sie gestalten die Lehrer-Schüler-Beziehung vertrauensvoll.	
2.1.4	Sie unterstützen Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung einer individuellen Werthaltung.	
2.1.5	Sie schärfen den Blick für Geschlechtergerechtigkeit und machen Wahrnehmungsmuster auch im Hinblick auf Chancengleichheit der Geschlechter bewusst.	
2.1.6	Sie beachten die Grenzen ihrer erzieherischen Einflussnahme.	
2.2	Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst unterstützen die individuelle Entwicklung der Schülerinnen und Schüler und die Erziehungsprozesse in der jeweiligen Lerngruppe.	
2.2.1	Sie nehmen persönliche, soziale, kulturelle und gegebenenfalls berufliche Lebensbedingungen der Schülerinnen und Schüler wahr.	
2.2.2	Sie berücksichtigen interkulturelle erzieherische Aspekte des Unterrichts, darunter auch kulturspezifische Differenzen.	
2.2.3	Sie ergreifen Maßnahmen der pädagogischen Unterstützung und Prävention, die sich sowohl auf einzelne Schülerinnen und Schüler als auch auf die Lerngruppe beziehen.	
2.3	Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst gehen konstruktiv mit Schwierigkeiten und Konflikten in Unterricht und Schule um.	
2.3.1	Sie erarbeiten mit Schülerinnen und Schülern Regeln des Umgangs miteinander und achten auf deren Einhaltung.	
2.3.2	Sie verfügen über Strategien zum Umgang und zur Lösung von Konflikten und wenden diese an.	
2.4	Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst kooperieren mit allen am Erziehungsprozess Beteiligten.	
2.4.1	Sie reflektieren und entwickeln kontinuierlich ihr Erziehungskonzept.	
2.4.2	Sie stimmen ihre individuellen Erziehungsziele auf das Erziehungskonzept der Schule ab.	
2.4.3	Sie treten mit den Erziehungsberechtigten über ihr erzieherisches Handeln in Dialog.	
2.4.4	Sie nutzen Kooperationsmöglichkeiten mit außerschulischen Erziehungsinstitutionen.	
3.	Kompetenzbereich Beurteilen, Beraten und Unterstützen,	

	Diagnostizieren und Fördern	
3.1	Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst beurteilen die Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern nach transparenten Maßstäben.	
3.1.1	Sie kennen unterschiedliche Formen der Leistungsmessung und Leistungsbeurteilung und wenden sie reflektiert an.	
3.1.2	Sie entwickeln Beurteilungskriterien, Bewertungsmaßstäbe und die notwendigen Instrumente der Leistungserfassung gemeinsam in schulischen Gremien auf der Grundlage rechtlicher Vorgaben.	
3.1.3	Sie wenden die vereinbarten Beurteilungskriterien, Bewertungsmaßstäbe und Instrumente der Leistungserfassung schüler- und situationsgerecht an und machen diese den Schülerinnen und Schülern sowie den Erziehungsberechtigten transparent.	
3.1.4	Sie dokumentieren und evaluieren die Leistungsbewertung regelmäßig.	
3.1.5	Sie fördern die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zur Selbst- und Fremdbeurteilung.	
3.2	Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst erkennen Beratungsbedarf, beraten und unterstützen Schülerinnen und Schüler sowie Erziehungsberechtigte und nutzen die Möglichkeiten der kollegialen Beratung.	
3.2.1	Sie reflektieren Theorien, Modelle und Instrumente der Beratung anwendungsbezogen.	
3.2.2	Sie erkennen Entwicklungsmöglichkeiten der Schülerinnen und Schüler.	
3.2.3	Sie beraten und unterstützen Schülerinnen und Schüler in ihrer Lern- und Persönlichkeitsentwicklung.	
3.2.4	Sie unterstützen Erziehungsberechtigte bei der Wahrnehmung ihrer Erziehungsaufgabe.	
3.2.5	Sie beraten Erziehungsberechtigte in Fragen der Lernentwicklung der Schülerin oder des Schülers.	
3.2.6	Sie beraten sich aufgaben- und fallbezogen mit Kolleginnen und Kollegen.	
3.2.7	Sie kennen die gesetzlichen Grundlagen des Kinder- und Jugendschutzes und werden fallbezogen ihrer Fürsorge- und Beratungspflicht gerecht.	
3.2.8	Sie erkennen die Möglichkeiten und Grenzen der schulischen Beratung und beziehen außerschulische Beratungsmöglichkeiten bedarfsgerecht ein.	
3.3	Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst beobachten, beschreiben und analysieren die individuellen Lernvoraussetzungen und -entwicklungen der Schülerinnen und Schüler und entwickeln auf der Basis dieser Diagnose geeignete Fördermaßnahmen.	
3.3.1	Sie wertschätzen den individuellen Lernfortschritt ihrer Schülerinnen und Schüler, vermitteln Vertrauen in deren eigene Leistungsfähigkeit und ermuntern sie, Hilfen einzufordern.	
3.3.2	Sie kennen und nutzen diagnostische Verfahren zur Feststellung der kognitiven, sprachlichen, emotionalen und sozialen Entwicklungsstände und Lernpotentiale.	
3.3.3	Sie entwickeln, auch mit Kolleginnen und Kollegen, individuelle Förderpläne für Schülerinnen und Schüler und machen sie ihnen und den Erziehungsberechtigten transparent.	
3.3.4	Sie fördern mit Kolleginnen und Kollegen Schülerinnen und Schüler entsprechend deren Fertigkeiten und kognitiven,	

	emotionalen und sozialen Voraussetzungen.	
3.3.5	Sie evaluieren mit Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schülern sowie Erziehungsberechtigten die Ergebnisse der getroffenen Fördermaßnahmen, melden Lernfortschritte zurück und entwickeln die Förderkonzepte weiter.	
3.3.6	Sie kennen und nutzen bei Bedarf außerschulische Förderangebote.	
4.	Kompetenzbereich Mitwirken bei der Gestaltung der Eigenverantwortlichkeit der Schule und Weiterentwickeln der eigenen Berufskompetenz	
4.1	Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst nehmen Schule als sich entwickelndes System wahr.	
4.1.1	Sie wirken bei der Umsetzung des Schulprogramms mit und vertreten es aktiv.	
4.1.2	Sie wirken bei der Entwicklung der Qualität von Unterricht und anderer schulischer Prozesse auf der Basis eines begründeten Verständnisses von gutem Unterricht und guter Schule mit.	
4.1.3	Sie handeln im Rahmen der schulrechtlichen Bestimmungen.	
4.2	Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst entwickeln die eigene Berufskompetenz weiter.	
4.2.1	Sie analysieren und reflektieren die eigene Leistung an den Lernaktivitäten und am Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler.	
4.2.2	Sie ermitteln selbst ihren Qualifizierungsbedarf bezogen auf die eigenen beruflichen Anforderungen.	
4.2.3	Sie zeigen Eigeninitiative bei der Weiterentwicklung ihrer Kompetenzen auch über den Unterricht hinaus.	
4.2.4	Sie nutzen die Möglichkeiten kollegialer Beratung.	
4.2.5	Sie dokumentieren Ergebnisse von Evaluation und Reflexion des eigenen Lehrerhandelns.	
4.2.6	Sie dokumentieren ihre Ausbildungsschwerpunkte sowie zusätzlich erworbene Kompetenzen.	
5.	Kompetenzbereich Personale Kompetenzen	
5.1	Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst entwickeln ein professionelles Konzept ihrer Lehrerrolle und ein konstruktives Verhältnis zu den Anforderungen des Lehrberufs.	
5.1.1	Sie orientieren ihr Handeln an einem Menschenbild, das auf der Grundlage des Christentums, des europäischen Humanismus und der Ideen der liberalen, demokratischen und sozialen Freiheitsbewegung beruht.	
5.1.2	Sie orientieren ihr Handeln an dem Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen und dem Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes.	
5.1.3	Sie pflegen einen von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung geprägten Umgang mit allen an der Schule Beteiligten.	
5.1.4	Sie üben ihren Beruf als öffentliches Amt mit besonderer Verpflichtung und Verantwortung für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Gesellschaft aus.	
5.1.5	Sie richten ihr Handeln an den Erfordernissen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung aus.	

5.2	Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst übernehmen Verantwortung für sich und ihre Arbeit.	
5.2.1	Sie handeln im Bewusstsein der Wechselwirkung ihres individuellen Handelns und des Systems Schule.	
5.2.2	Sie zeigen die Bereitschaft zu lebenslangem eigenverantwortlichen Lernen.	
5.2.3	Sie organisieren ihre Arbeit selbständig und ökonomisch zu ihrer eigenen Entlastung.	
5.2.4	Sie sind fähig und bereit, sich mit eigenem und fremdem Handeln reflektierend auseinanderzusetzen.	
5.3	Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst agieren mit allen an Schule Beteiligten verantwortungsbewusst.	
5.3.1	Sie arbeiten kollegial und teamorientiert.	
5.3.2	Sie sind zu konstruktiver Kritik bereit und fähig.	
5.3.3	Sie verfügen über Konzepte und die Fähigkeit zur Konfliktbewältigung.	



Evaluationsbogen für die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst/Quereinsteiger am Ende der Ausbildungszeit

Bitte füllen Sie diesen Evaluationsbogen aus und helfen Sie uns damit, die Entwicklung und Sicherung der Qualität der Ausbildung der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst zu gewährleisten.

Bitte kreuzen Sie die entsprechenden Antworten an bzw. nutzen Sie die vorgesehenen freien Felder für Verbesserungsvorschläge und Anmerkungen.

Trifft zu:	Ja	Eher ja	Eher nein	Nein
1. War die Einführung und Begleitung in den ersten Schultagen ausreichend?				
Vorschläge zur Verbesserung der Einführungsphase:				
2. Wurden Ihre Wünsche bei der Stundenplanung ausreichend berücksichtigt?				
3. Waren Sie mit der Betreuung und Unterstützung im Ausbildungsunterricht zufrieden?				
Vorschläge zur Verbesserung der Betreuung durch die Ausbildungslehrer				
4. Wurden Sie im eigenverantwortlichen Unterricht ausreichend unterstützt?				
5. Wurden Ihre Bedürfnisse/Wünsche bei Ihrer Unterrichtsplanung und –vorbereitung z. B. Raumtausch bei Unterrichtsbesuchen berücksichtigt?				
6. Haben Sie einen umfassenden Überblick über die Arbeit in der Schule/im Fachbereich/ im Team bekommen?				
7. Waren Sie in der Schule/im Fachbereich/im Team aktiv in die Arbeit eingebunden?				
Allgemeine positive Anmerkungen:				
Weitere Verbesserungsvorschläge:				